

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 4. Dezember 1987

Blatt 2619

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Braun begrüßt Vorschläge der Arbeiterkammer für ein Abfallwirtschaftskonzept (2620/FS: 3.12.)
- „Theodor Körner“ beim Bundesheer (2621)
- Heiligenstädter Straße wieder voll befahrbar (2622)
- Letzte Sitzung des „alten“ Stadtsenates (2623)
- Terminvorschau vom 9. bis 17. Dezember 1987 (2624)
- Konstituierende Sitzungen von Landtag und Gemeinderat (2626/2627)
- Tunnelvortrieb im Abschnitt Volkstheater beendet (2628)
- Gleichenfeier beim Lärmschutztunnel Kaisermühlen (2629/2630)
- FPÖ präsentierte ihre Arbeitsschwerpunkte (2631)
- Wiener Gesundheitsbericht erschienen (2632/2633)

## Bezirke:

- Kabarett im Amtshaus (2621)

## Wirtschaft:

- Augarten: Vor Exporterfolg nach Japan (2625)

## **Braun begrüßt Vorschläge der Arbeiterkammer für ein Abfallwirtschaftskonzept**

Wien, 3.12. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN begrüßte gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ die Forderungen der Kammer für Arbeiter und Angestellte für ein modernes Abfallwirtschaftskonzept für Österreich, die am Donnerstag im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert wurden. Es sei klargelegt worden, daß rasch gehandelt werden müßte, um eine bundesweite Lösung für das Abfallproblem zu finden. Er, Braun, unterstütze auch die Forderung der Arbeiterkammer, Abfallverminderung, Abfallvermeidung, getrennte Müllsammlung sowie ordnungsgemäße Entsorgung in den Vordergrund zu stellen. Für ihn sei die Tatsache wichtig, daß mit der Utopie aufgeräumt wurde, es könne eine Gesellschaft ohne Müll geben.

Jedenfalls könnten die gegenwärtigen Probleme nur in Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Wirtschaft gelöst werden. Wien wird sich in diesem Sinne stark engagieren, schloß Braun. (Schluß) du/rr

Bereits am 3. Dezember 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Kabarett im Amtshaus**

Wien, 4.12. (RK-BEZIRKE) In das Meidlinger Amtshaus zieht vorübergehend ein Kabarett ein: Peter LODYNSKI zeigt mit Partnerin Barbara DEMUTH sein Programm „Salto morale“ in der Zeit von 9. bis 31. Dezember 1987 täglich (außer Sonntag und Montag) um 20 Uhr. Der Saal in der Hufelandgasse 2 wird nur sporadisch benützt und könnte öfters für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden, erklärte Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER, wobei vor allem an Kabarett- und Theatergruppen gedacht ist. (Schluß) smo/gg

## **„Theodor Körner“ beim Bundesheer**

Wien, 4.12. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung „Theodor Körner. Bürgermeister und Bundespräsident“ ist noch bis Ende Dezember für Angehörige des Bundesheeres im Kommandogebäude General Körner in Wien 14, Hütteldorfer Straße 126, zu sehen. Die kleine Schau umfaßt Abschnitte über Körners Kindheit, seine Militärdienstzeit und seine Tätigkeit als Politiker in der Ersten und Zweiten Republik. (Schluß) am/rr

## **Heiligenstädter Straße wieder voll befahrbar**

### **Weiterbau im nächsten Frühjahr**

Wien, 4.12. (RK-LOKAL) Freitag mittag wurden die Instandsetzungsarbeiten auf der Heiligenstädter Hangbrücke zwischen dem Kahlenbergedorf und der Stadtgrenzen für dieses Jahr abgeschlossen. Über den Winter stehen daher in beiden Fahrtrichtungen wieder je zwei Fahrstreifen zur Verfügung.

Im Frühjahr werden die Bauarbeiten fortgesetzt: Auf einer Länge von rund 880 Metern muß die Mittel-Dehnungsfuge erneuert werden. Dazu müssen die beiden linken Fahrstreifen der Richtungsfahrbahnen gesperrt werden. Auf die Dauer von etwa 4 Monaten kann dann wieder in jeder Fahrtrichtung nur ein Fahrstreifen benützt werden. (Schluß) sc/bs

## **Letzte Sitzung des „alten“ Stadtsenates**

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtsenat trat am Freitag zu seiner letzten Sitzung vor der Konstituierung des neuen Gemeinderates zusammen. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK sprach den ausscheidenden Mitgliedern Ing. Fritz HOFMANN (er wird 1. Landtagspräsident), Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN (3. Landtagspräsident) und Dolores BAUER (Gemeinderat) seinen Dank aus. (Schluß) ger/bs

## **Terminvorschau vom 9. bis 17. Dezember 1987**

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 9. bis 17. Dezember hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

### **MITTWOCH, 9. DEZEMBER:**

ab 9 Uhr, Wiener Gemeinderat und Wiener Landtag

### **DONNERSTAG, 10. DEZEMBER:**

ab 9 Uhr, Wiener Gemeinderat

19.00 Uhr, Pressekonferenz „Wiener Hafent“ (Rathauskeller, Ziehrer-Stüberl)

### **FREITAG, 11. DEZEMBER:**

ab 9 Uhr, Wiener Gemeinderat

### **SAMSTAG, 12. DEZEMBER:**

ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Gemeinderat

### **MONTAG, 14. DEZEMBER:**

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

### **DIENSTAG, 15. DEZEMBER:**

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

18.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Schirmer (Rathauskeller, Ratsherrnstüberl)

### **MITTWOCH, 16. DEZEMBER:**

10.00 Uhr, Presseführung „Bürgersinn und Aufbegehren. Biedermeier und Vormärz in Wien. 1815 — 1848“, Pasterk, Dürriegl (Künstlerhaus, Karlsplatz 5)

11.00 Uhr, Vergabe der Förderungsmittel aus dem „Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters“, Zilk (Wappensaal, Rathaus)

11.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Ehrensenator Komm.-Rat Karl Vitaly (Arbeitszimmer, Bgm.)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen: Univ.-Prof. Dr. Andreas Rett „Die Geschichte des Kindes als Geschichte der Menschheit“ (Rathaus, Stadtensatssitzungssaal)

### **DONNERSTAG, 17. DEZEMBER:**

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung (Schluß) red/gal

## **Augarten: Vor Exporterfolg nach Japan**

**Vertretungsvertrag mit Asahi-Konzern - 25 Prozent Exportanteil in den nächsten drei bis fünf Jahren**

Wien, 4.12. (RK-WIRTSCHAFT) Die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten Ges.m.b.H. hat einen Vertretungsvertrag mit dem japanischen Asahi-Konzern (Jahresumsatz ca. 25 Milliarden Schilling) abgeschlossen, um den Export nach Japan anzukurbeln. Für nächstes Jahr rechnet man mit einem Umsatz von 6 Millionen Schilling — 75 Prozent als Auftrag erteilt —, der bis 1992 auf 17 Millionen gesteigert werden soll. Dies entspräche dann einem Marktanteil an importierter hochwertiger Manufakturware von 15 bis 17 Prozent.

Die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten kommt mit ihren eleganten, nicht überladenen Produkten dem japanischen Geschmack entgegen. Vor allem den Dekoren „Biedermeier“, „Maria Theresia“ und „Prinz Eugen“ — die übrigens auch im Inland zu den Bestsellern zählen — räumt man die besten Chancen ein.

Die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten erwartet für das laufende Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 100 Millionen Schilling. Für 1988 ist eine Umsatzsteigerung von 11 Prozent geplant. In den nächsten drei bis fünf Jahren soll der Umsatz um 50 Prozent gesteigert werden. Angestrebt wird ein Exportanteil von rund 25 Prozent.

Die Umsatzerweiterung hängt eng mit der Ausbildung neuer Mitarbeiter, vor allem von Porzellanmalern zusammen. Das Unternehmen hat eine eigene Malschule.

Als nächsten Schritt wird die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten den Export in die Bundesrepublik Deutschland, nach Italien und in die Schweiz forcieren. Die Erzeugnisse sollen über selektive, exklusive Händler in den größten Städten vertrieben werden.

Aktivitäten in Richtung Vereinigte Staaten von Amerika sind nicht vor 1989 zu erwarten. Nicht zuletzt deswegen, weil die Kapazität nicht rasch genug gesteigert werden kann. (Schluß) wh/gg

## **Konstituierende Sitzungen von Landtag und Gemeinderat**

### **Dreitägige Budgetberatungen**

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Mittwoch, dem 9. Dezember, treten der Wiener Gemeinderat und der Wiener Landtag zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen. Im Anschluß daran beginnt die Budgetdebatte, die bis Freitag dauern wird. Auch für Samstag sind Sitzungen von Landtag und Gemeinderat vorgesehen.

### **Der Programmablauf am Mittwoch**

Der Gemeinderat tritt am Mittwoch, dem 9. Dezember, um 9 Uhr, zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Die einzelnen Tagesordnungspunkte:

- Angelobung der Mitglieder des Gemeinderates
- Wahl der Vorsitzenden und der Schriftführer
- Wahl und Angelobung des Bürgermeisters
- Wahl und Angelobung der Stadträte
- Wahl der Vizebürgermeister
- Bestimmung der Verwaltungsgruppen

In einer Sitzungsunterbrechung tritt dann der neugewählte Stadtsenat zusammen und erstellt einen Vorschlag zur Wahl der amtsführenden Stadträte.

- Wahl der amtsführenden Stadträte, Bestimmung der Zahl der Gemeinderatsausschüsse sowie Wahl der Mitglieder der Ausschüsse.

### **Regierungserklärung des Bürgermeisters**

Danach wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK etwa gegen 10.45 Uhr seine Regierungserklärung abgeben, an die sich eine Debatte anschließt.

### **Landtag**

Nach der Debatte über die Regierungserklärung des Bürgermeisters, voraussichtlich gegen 14.45 Uhr, wird die Sitzung des Gemeinderates unterbrochen und der Wiener Landtag tritt zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der drei Landtagspräsidenten. Weiters werden die Mitglieder des Immunitätskollegiums und des Unvereinbarkeitsausschusses sowie die 12 Mitglieder des Bundesrates und deren Ersatzmänner gewählt.

### **Budgetdebatte**

Um etwa 15.15 Uhr wird die Sitzung des Gemeinderates wieder aufgenommen. Finanzstadtrat Hans MAYR legt den Budgetentwurf 1988 sowie den Finanz- und Investitionsplan und den Gebührenspiegel vor. Nach der Erklärung des Finanzstadtrates findet die Generaldebatte zum Budget 1988 statt.

Ebenfalls am Mittwoch werden die Budgetkapitel Kultur, Bildung, Jugend, Familie und Soziales behandelt.

### **Budgetdebatte am Donnerstag**

Am zweiten Tag der Budgetdebatte werden die Kapitel

- Stadtentwicklung und Stadtplanung
- Wohnen und Stadterneuerung
- Umwelt, Freizeit und Sport
- Verkehr und Energie

behandelt. Anschließend findet eine Nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderates statt.

### **Budgetdebatte am Freitag**

Die Budgetdebatte wird am Freitag mit folgenden Kapiteln fortgesetzt:

- Personal
- Konsumentenschutz, Bürgerdienst, Recht und Frauenfragen
- Gesundheits- und Spitalswesen

Im Anschluß daran gibt der Finanzstadtrat seine Schlußerklärung zum Budget 1988 ab, und es werden die nötigen Abstimmungen durchgeführt.

### **Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke**

Nach einer Erklärung von Energiestadtrat Johann HATZL beginnt die Debatte über den Wirtschaftsplan der Stadtwerke.

### **Geschäftssitzung des Gemeinderates**

Nach der Budgetdebatte tritt der Wiener Gemeinderat zu einer Geschäftssitzung zusammen. Es sind mehr als hundert Tagesordnungspunkte zu behandeln.

### **Sitzungen am Samstag**

Am Samstag tritt der Landtag um 9 Uhr zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Novelle zum Wiener Gebrauchsabgabengesetz. Im Anschluß an die Sitzung des Landtages wird die am Donnerstag unterbrochene Geschäftssitzung des Gemeinderates wieder aufgenommen. (Schluß) fk/rr

Forts. von Blatt 2626

## **Tunnelvortrieb im Abschnitt Volkstheater beendet**

„Wiener Barbarafeier“ der Mineure

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Mit dem Durchbruch des „Herma-Tunnels“ zum Stationsbauwerk „Volkstheater“ unter dem Messepalast wurden Freitag die Vortriebsarbeiten im Bauabschnitt Volkstheater der U 3 beendet. 1.500 Meter Tunnel, vom Schacht Siebensterngasse, mit 37 Meter der tiefste in Wien, ausgehend, sind in diesem Abschnitt nun im Rohbau fertiggestellt. Die nun abgeschlossenen Vortriebsarbeiten fanden in geschlossener Bauweise statt. Nach dem Tunneldurchschlag fand in den ebenfalls im Rohbau fertiggestellten Hallen unterhalb des Messepalastes die erste „Wiener Barbarafeier“ für die Mitarbeiter des Wiener U-Bahn-Baues statt.

Bei diesem Anlaß waren zahlreiche der „Tunnelpatinnen“ des Wiener U-Bahn-Baues, darunter Frau Herma KIRCHSCHLÄGER, die für den Abschnitt Volkstheater die Patronanz ausübte, anwesend. Verkehrsstadtrat Johann HATZL wies in seiner Ansprache darauf hin, daß es in diesem Abschnitt keine schweren Unfälle gab, und daß Bauzeit und Kostenplan eingehalten werden konnten. Er ersuchte die Festgäste aber auch, anlässlich der Barbarafeier jener zu gedenken, die bei ihrer Arbeit für die U-Bahn verletzt wurden. Erst vor wenigen Tagen war es in einem innerstädtischen Bauabschnitt zu einem tödlichen Unfall gekommen.

Der Bauabschnitt Volkstheater beinhaltet außer den nun fertiggestellten Tunnelröhren eine große Verbindungsstation, die sich am Ring bis zum Messepalast erstreckt und die Linien U 2 und U 3 miteinander verknüpft, sowie eine Wendeanlage. Die Station Volkstheater wird in offener Bauweise hergestellt. Der gesamte Bauabschnitt kostet inklusive Vorarbeiten und Innenausbau rund zwei Milliarden Schilling. Die Inbetriebnahme der U 3 von Erdberg bis zum Volkstheater ist für das Frühjahr 1991 geplant. (Schluß) roh/bs

## **Gleichenfeier beim Lärmschutztunnel Kaisermühlen**

**Fertigstellung der A 22 im Sommer 1989**

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Bei einem der größten Umweltprojekte in Wien, dem Lärmschutztunnel Kaisermühlen im 22. Bezirk, fand Freitag vormittag nach zweijähriger Bauzeit die Gleichenfeier statt. An der Feier nahmen unter anderen Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, der Bezirksvorsteher von Donaustadt, Albert SCHULTZ, und der Generaldirektor der Wiener Bundesstraßen AG., Dipl.-Ing. Alois SCHEDL, teil. Der 1.000 Meter lange Lärmschutztunnel wird in eineinhalb Jahren fertiggestellt sein und einschließlich der komplizierten technischen Einrichtungen rund 700 Millionen Schilling kosten.

### **Hofmann: Musterbeispiel für umweltgerechten Straßenbau**

Hofmann erinnerte — in seiner letzten Amtshandlung als Planungsstadtrat — daran, daß im Donauraum in den vergangenen Jahren Veränderungen stattgefunden haben, die nur mit der Ringstraßen-Ära des vorigen Jahrhunderts verglichen werden können. 1969, als er, Hofmann, zum ersten Mal Stadtrat wurde, herrschte in weiten Kreisen noch eine völlig andere Einstellung zum Bau von Stadtautobahnen als heute. So habe er beispielsweise noch Planungen vorgefunden, entlang des Donaukanals Autobahnen in Hochlage durch die Stadt zu führen. Die nun vor der Fertigstellung stehende Donauufer-Autobahn ist dagegen ein Musterbeispiel für einen umwelt- und stadtgerechten Straßenbau.

### **Umfangreiche Sicherheitseinrichtungen**

Am Rohbau des Lärmschutztunnels waren in den vergangenen zwei Jahren bis zu 100 Bauarbeiter einer Arbeitsgemeinschaft von Baufirmen beschäftigt. Nun beginnen die Arbeiten an den maschinen- und elektrotechnischen Installationen. Da der Tunnel nach seiner Fertigstellung täglich von voraussichtlich etwa 45.000 Fahrzeugen benützt werden wird, sind umfangreiche Sicherheitseinrichtungen erforderlich:

- In jeder der beiden Tunnelröhren werden zehn Ventilatoren mit einer Gesamtleistung von bis zu 100 Kubikmetern pro Stunde eine ausreichend Durchlüftung gewährleisten.
- Je Fahrtrichtung sorgen rund 550 Leuchten für genügend Licht. Die Beleuchtung wird automatisch in vier Abstufungen geregelt — je nach den Lichtverhältnissen, die außerhalb des Tunnels herrschen.
- Der Verkehr im Tunnel wird durch 12 Fernsehkameras überwacht; die Beobachtungsbildschirme werden sich in der Tunnelwarte in der neuen Autobahnmeisterei Kaisermühlen befinden. Vor den Tunneleinfahrten werden Verkehrslichtsignalanlagen montiert.
- Im Fall eines Brandes schlägt eine Temperaturmeldeanlage Alarm in der Tunnelwarte. Außerdem gibt es zehn Druckknopfbrandmelder im Tunnel. Für die Feuerwehr steht eine eigene Löschwasserleitung mit neun Hydranten in jeder Röhre zur Verfügung. Pro Richtungsfahrbahn wird in der Mitte des Tunnels eine Fluchtstiege errichtet. In der Trennwand zwischen den Tunnelröhren werden neun Fluchttüren angeordnet, wo sich auch Feuerlöscher befinden.
- Schließlich wird es Notrufsäulen und eine Glatteiswarnanlage bei den Tunnelportalen geben.

Ursprünglich sah das Projekt in diesem Abschnitt nur eine Autobahn in Tieflage vor. Nach langwierigen Verhandlungen konnte aber die Stadt Wien den Bund davon überzeugen, daß nur ein Tunnel einen ausreichenden Lärmschutz für die Anrainer garantiert. Die Oberfläche des Tunnels wird mit etwa 300 Bäumen und 20.000 Sträuchern begrünt werden und

stellt dann eine Grünbrücke zwischen den Erholungsgebieten an der Alten und an der Neuen Donau dar.

Außer dem Lärmschutztunnel wird auch bereits der Abschnitt Tunnel — Praterbrücke hergestellt. Insgesamt ist diese letzte Baustelle der Donauufer-Autobahn A 22 rund drei Kilometer lang. Sie wird Mitte 1989 für den Verkehr freigegeben und rund 1,3 Milliarden Schilling kosten. Es gibt dann eine durchgehende Autobahnverbindung zwischen dem Norden und dem Süden Wiens. (Schluß) sc/rr

Forts. von Blatt 2629

## **FPÖ präsentierte ihre Arbeitsschwerpunkte**

### **Freiheitliche werden Dr. Zilk zum Bürgermeister wählen**

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch informierte Freitag FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL über die politischen Schwerpunkte der künftigen Arbeit der FPÖ-Gemeinderatsfraktion. Hirnschall stellte fest, daß seine Partei den bisherigen Kurs als Kontrollpartei und konstruktive Opposition fortsetzen werde.

Als besondere Schwerpunkte nannte Hirnschall die Beseitigung der Parteibuchwirtschaft, die Vergabe von Gemeindewohnungen nach einem objektiven Punktesystem, neue Initiativen bei der Verteilung von Wohnbauförderungsmitteln und im Gesundheitsbereich neben der Fertigstellung von begonnenen Spitalsbauten den wirksamen Aufbau der Hauskrankenpflege.

Im Zusammenhang mit der aktuellen Ladenschlußdebatte sprach er sich dafür aus, daß Unternehmer flexibel agieren können sollen, ohne daß dadurch die Arbeitszeit der Handelsangestellten verlängert wird.

Abschließend gab Dr. Hirnschall bekannt, daß seine Fraktion Dr. Helmut ZILK bei der Wahl zum Bürgermeister einen Vertrauensvorschuß geben werde. Er begründete diesen Schritt mit der von Zilk an den Stadtschulratspräsidenten erlassenen Weisung, die bestehenden Proporzvereinbarungen im Schulbereich künftig nicht mehr zu beachten. (Schluß) ull/bs

## Wiener Gesundheitsbericht erschienen

### Die Wiener leben länger

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener leben länger. Das geht aus dem Wiener Gesundheitsbericht 1986 hervor, der Freitag von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Pressegespräch vorgestellt wurde. So liegt die Lebenserwartung derzeit für einen neugeborenen Knaben bei 71 Jahren und die neugeborenen Mädchen werden nach der Prognose 78 Jahre alt. Darüber hinaus ist die Zahl der Ärzte in Wien aufgrund der Förderungsmaßnahmen weiter gestiegen. Säuglingssterblichkeit und Geschlechtskrankheiten sind weiter rückläufig, während Herz-Kreislaufkrankungen sowie Krebs nach wie vor die häufigsten Todesursachen sind.

### Bevölkerungszahl weiter abnehmend

Die Wohnbevölkerung Wiens sank 1986 auf 1.504.395 Einwohner. Diese Bevölkerungsabnahme ist vor allem auf die negative Geburtenbilanz zurückzuführen. Im Vorjahr standen 14.539 Lebendgeborenen 22.828 Verstorbene gegenüber. So wie in Gesamtösterreich „dominieren“ auch in Wien die Frauen mit einem Anteil von 55,3 Prozent.

### Säuglingssterblichkeit leicht rückläufig

Die Säuglingssterblichkeit ging 1986 um 1,1 Promille zurück und lag bei 10,4 Promille. Die Zahl der unehelichen Geburten nahm weiter zu, wobei der Prozentsatz der Frühgeborenen bei unehelichen Kindern deutlich höher als bei den ehelich Geborenen lag. Im Gegensatz zu 10,0 Promille bei den ehelich Geborenen verzeichneten die unehelich Geborenen eine Säuglingssterblichkeit von 12,2 Promille.

### Häufigste Todesursachen

Bei den Todesursachen halten nach wie vor die Herzkrankheiten mit 9.185 Sterbefällen (1985: 9.370) den Rekord, gefolgt von krebsartigen Geschwüren, die bei 5.037 (1985: 5.083) Verstorbenen festgestellt wurden und Gefäßkrankheiten mit 4.251 (1985: 4.429) Fällen.

### Brust-, Lungen-, Prostata- und Gebärmutterkrebs

1985 wurden für Gesamtösterreich 26.542 Fälle von Neuerkrankungen an Krebs (1984: 26.425) gemeldet. Die häufigsten Krebsarten waren beim Mann der Lungenkrebs mit 17 Prozent (Wien ebenfalls 17 Prozent), der Prostatakrebs mit 14 Prozent (in Wien ebenfalls 14 Prozent) und Krebs der Harnorgane mit 12 Prozent (in Wien 14 Prozent). Bei der Frau steht der Brustkrebs mit 21 Prozent (in Wien 20 Prozent) weit an der Spitze, gefolgt vom Gebärmutterkrebs mit 18 Prozent (in Wien 15 Prozent) und vom Hautkrebs mit 8 Prozent (in Wien 10 Prozent).

### Zahl der Ärzte hat zugenommen

Im Vorjahr waren, wie Gesundheitsstadtrat Stacher erklärte, insgesamt 7.501 Ärzte beruflich tätig, dies bedeutet eine Zunahme um 1.267 gegenüber dem Jahr 1976. Mit 1.1.1987 gab es in Wien 1.117 niedergelassene praktische Ärzte (davon hatten 806 einen Vertrag mit der Gebietskrankenkasse) und 2.693 Fachärzte (darunter 659 Zahnärzte). Ein praktischer Arzt stand damit für 1.347 Wiener zur Verfügung. Im Vergleich dazu: Vor 10 Jahren kam ein praktischer Arzt auf 1.545 Wiener. Erfreulich ist auch die Tatsache, daß das Durchschnittsalter der praktischen Ärzte auf 50,0 Jahre (1975: 58,1 Jahre) und der Fachärzte auf 51,0 Jahre (1975: 53,8) gesunken ist.

### **Impffrequenz – teilweise rückläufig**

Die Beteiligung an den angebotenen Schutzimpfungen war sehr unterschiedlich. Während sich zum Beispiel im Vorjahr 52.548 Wienerinnen und Wiener gegen die durch Zeckenbiß übertragbare Frühsommermeningoencephalitis (FSME) impfen ließen, ging so wie bereits in den Jahren vorher die Beteiligung an der Gripeschutz- und Polioimpfaktion weiter zurück.

### **Weniger Geschlechtskrankheiten**

Die Geschlechtskrankheiten sind gegenüber 1985 um 9 Prozent zurückgegangen. Die Gefahr der Weitergabe von Geschlechtskrankheiten durch kontrollierte Prostitution ist wesentlich geringer als durch Geheimplotuierte. Unter 165 Untersuchten wurde eine Geschlechtskrankheit aufgedeckt. Bei den Geheimplotuierten unter neun bereits eine. Das Risiko ist also 18mal so hoch (!).

### **Mehr Gesundenuntersuchungen**

Aufgrund der seit März 1986 durchgeführten Gesundheitskampagne „Schau auf Dich“ hat sich die Frequenz der im Rahmen der städtischen Gesundenuntersuchungsstellen Untersuchten um 42 Prozent von 6.335 (im Jahr 1985) auf 8.971 (3.722 Männer und 5.249 Frauen) erhöht. Insgesamt wurden in 1.614 Fällen Übergewicht, bei 1.061 Personen Bluthochdruck und bei 1.153 Untersuchten Schwerhörigkeit bis Taubheit festgestellt. Bei 633 Personen wurden geschwulstverdächtige Befunde erhoben und bei 10 Prozent (2 Männer und 8 Frauen) bösartige Tumore diagnostiziert. 6.450 Personen mußten zu weiteren ärztlichen Behandlungen vermittelt werden.

### **15 Prozent haben Augenfehler**

Im Rahmen der prophylaktischen Maßnahmen für Kinder wurden auch im Vorjahr wieder in den Wiener Kindergärten und im Gesundheitsamt bei Kindern ab dem 3. Lebensjahr Sehtests in Form von kostenlosen Reihenuntersuchungen durchgeführt. Insgesamt wurden 18.165 Kinder getestet, wobei 15 Prozent davon einer augenärztlichen Behandlung bzw. Kontrolle bedurften. Ebenso wurden bei Kindern ab dem 5. Lebensjahr Gehörttests durchgeführt. Von 16.758 getesteten Kindern war bei rund 11 Prozent das Hörvermögen beeinträchtigt. (Schluß) zi/bs

Forts. von Blatt 2632